

Linie **71** Vor 30 Jahren - Verlängerung nach Kaiserebersdorf Peter Mattersdorfer

Bevor wir uns der Verlängerung der Linie 71 nach Kaiser Ebersdorf widmen, ein kurzer Rückblick in die Vergangenheit.

Seit dem 23. März 1907 gab es einen Busverkehr nach Kaiser Ebersdorf. Der Bus fuhr ohne Liniensignal von der Simmeringer Hauptstraße nach Kaiser Ebersdorf. Das Kuriose ist, dass diese Buslinie ab 31. Dezember 1912 durch die Straßenbahn mit dem Liniensignal 73 ersetzt wurde. Die Streckenführung war Simmeringer Hauptstraße (gegenüber Hasenleitengasse) entlang der Kaiser-Ebersdorfer-Straße zum Münnichplatz. Ab 1957 kam es auf Grund von Kanalbauarbeiten immer wieder zu Verkürzungen oder Einstellungen der Straßenbahn. Das gipfelte am 3. April 1961 darin, dass die Straßenbahn wieder auf Auto-bus umgestellt wurde.

Am Leberberg, als Stadterweiterungsgebiet definiert, entstanden diverse Wohnhausanlagen, welche an ein leistungsstarkes Verkehrsmittel angebunden werden sollten. Die U-Bahn (U3) war noch nicht einmal in Simmering und so kam die Straßenbahn nach rund 37 Jahren wieder nach Kaiser Ebersdorf. Allerdings nicht wie seinerzeit in den Ortskern Münnichplatz, sondern man ließ sie am Ortsrand bei der Kreuzung Etrichstraße/Kaiser-Ebersdorfer-Straße enden.

Mitte: Verkehrsstadtrat Johann Hatzl bei der Ansprache.

Unten: Spatenstich am 5. Mai 1995 mit Stadtrat Hatzl, Dir. DI Günther Grois (Verkehrsbetriebe) und Franz Haas (BV Simmering). Fotos: Wiener Linien



Oben: am 20.12.1960 wartet der Triebwagen K 2352 in der Kaiser-Ebersdorfer-Straße auf die Fahrt nach Kaiserebersdorf. Heute (2026) befindet sich hier ein Frosch-Brunnen und auf dem Platz werden andere Steinplatten zwecks Entsiegelung verlegt.
Foto: Egbert Leister



Linie **71** Vor 30 Jahren - Verlängerung nach Kaiserebersdorf Peter Mattersdorfer

Nach rund dreizehnmonatiger Bauzeit wurde die Strecke fertiggestellt. Sie wurde in Seitenlage auf eigenen Bahnkörpern errichtet. Die 2,029 km lange Neubaustrecke beginnt mit der Abzweigung von der Simmeringer Hauptstraße in die Pantucekgasse. Weiter über Lichnovskygasse, Svetelskystraße und Et-richstraße wird die Endstelle bei der Kaiser-Ebersdorfer-Straße erreicht. Teilweise wurden Rillen- oder Vignolschienen verbaut. Die Fahrleitung wurde in einfacher, elastischer Form errichtet. Die Strecke hatte mit der Endstelle fünf neue Haltestellen (Zentralfriedhof 4. Tor, Wildholzgasse, Leberberg, Svetelskystraße und die Endstelle Kaiserebersdorf. Die Neubaustrecke wurde am 31. Mai 1996 nachmittags eröffnet. Der SP 6007 und der G₁ 777 mit d₂ 5064 fuhren bei schönstem Wetter auf der Neubaustrecke nach Kaiserebersdorf. Danach folgt ein Züge K 2380 + u₂ 3832 + u₂ 3802, der Prototyp ULF A 1 und E₂ 4023 + c₅ 1424.

Die Endstelle war mit einem Überholgleis ausgestattet. In weitere Folge kam die Haltestelle Valiergasse hinzu und die Endstelle wurde für jeweils zwei Langzüge umgebaut und erweitert. Ursprünglich gab es bei der

Die Züge vor der Eröffnungsfahrt in der Simmeringer Hauptstraße - von oben nach unten:

K 2380 + u₂ 3832 + u₂ 3802;

Prototyp ULF A 1

E₂ 4023 + c₅ 1424.

Fotos: Wiener Linien, 31.5.1996



Linie

71

Vor 30 Jahren - Verlängerung nach Kaiserebersdorf

Peter Mattersdorfer



Eröffnungs-Parallelfahrt mit G₁ 777 + d₂ 5064 und SP 6007 in der Pantucekgasse.



G₁ 777 mit d₂ 5064 bereits auf der Rückfahrt in der Svetelskystraße.

Fotos: Archiv Professor Harald Marincig, 31.5.1996

Linie **71** Vor 30 Jahren - Verlängerung nach Kaiserebersdorf Peter Mattersdorfer

Simmeringer Hauptstraße nur von der Stadt kommend eine Gleisverbindung in die Pantucekgasse. Im Herbst/Winter 2024 wurde aus Richtung Hauptwerkstätte kommend eine Gleisverbindung eingebaut.

Anfangs wurde die Strecke nur von der Linie 71 bedient. Die Intervalle waren drei Minuten in der Frühspitze, danach 4 Minuten!!!

Vom 9. Dezember 2012 bis 1. September 2019 fuhr nur die Linie 6 nach Kaiserebersdorf, die Linie 71 wurde zum Zentralfriedhof, 3. Tor bzw. ab 19 Uhr zum Bahnhof Simmering verkürzt.

Ab 2. September übernahm die Linie 71 wieder die Strecke, gemeinsam mit der unbedingt notwendigen, politisch erzwungenen Bezirklinie 11. Die Linie 6 wurde zur Geiereckstraße verkürzt. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen wird die Linie 11 morgens nur bis Grillgasse geführt. Zeitweise sind zwei Straßenbahnlinien nach Kaiserebersdorf nicht notwendig. Daraus kann man erkennen, dass die auf Bezirksebene gewünschte U-Bahn nach Kaiserebersdorf völlig unnötig ist!

Oben und Mitte:

Damit jeweils zwei Langzüge Platz haben, musste die Endstelle in Kaiserebersdorf umgebaut werden. Die Fotos zeigen den Bauzustand am 18. Februar 2018. Foto: Peter Mattersdorfer

Im Gegensatz zu der von der Stadt kommenden Gleisverbindung wurde die zweite in der Rekordzeit von nur acht (!) Wochen realisiert.

Foto: Peter Mattersdorfer, 24.11.2024



Linie

71

Vor 30 Jahren - Verlängerung nach Kaiserebersdorf

Peter Mattersdorfer



Seit 7. September 2019 fährt auch die Bezirkslinie 11 nach Kaiserebersdorf.

Foto: Peter Mattersdorfer, 27.3.2021



Linie 71 (B₁ 752) und Linie 11 (E₂ 4324 + c₅) in der Endstelle Kaiserebersdorf.

Foto: Peter Mattersdorfer, 2.5.2023